

Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

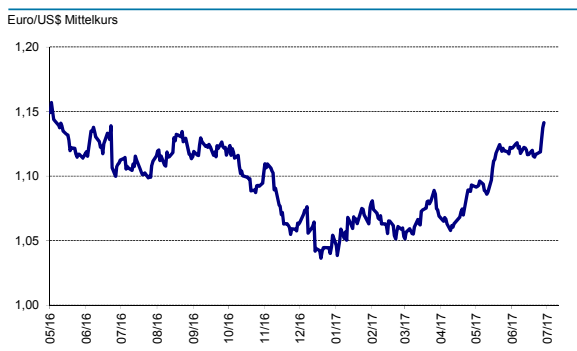
Im Fokus



Der Kupfermarkt hat sich im Juni etwas aus seiner Lethargie gelöst. In die Kursentwicklung kam Bewegung. Vorangegangene Preisverluste wurden aufgeholt. Ausschlaggebend waren unterschiedlichen Faktoren und Entwicklungen. Wie lange deren Einfluss anhalten kann, lässt sich jedoch aus heutiger Sicht nicht sagen, zumal der Sommer bevorsteht und die Geschäftsaktivitäten in dieser Zeit üblicherweise niedriger ausfallen. Positive Impulse kamen vor allem von der Bestandsentwicklung, die deutliche Abnahmen aufwies. Auch gab es einzelne Signale, dass es um die Kupfernachfrage Chinas nicht so schlecht steht, wie es zum Teil vermutet wird. Für Anleger begünstigte der niedrigere US-Dollar den Einstieg in dollarnoteierte Commodities. Statistisch soll im April am Kupfermarkt ein Produktionsdefizit vorgelegen haben.

Konjunktur

US-Dollar fällt auf den niedrigsten Stand seit Oktober 2016 



Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für **China** erneut leicht angehoben. Er rechnet für 2017 mit einem Wachstum von 6,7 %, nach bisher 6,6 %. Dies war bereits die zweite positive Anpassung in diesem Jahr. Ein Grund für den Anstieg ist, neben weiteren Reformen, auch das solide Wachstum von 6,9 % im ersten Quartal dieses Jahres. Die Industrieproduktion zeigte sich im Mai mit einem Plus von 6,5 % gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres robust.

Das ZEW- Konjunkturbarometer hat sich mit Blick auf die **europäische Konjunktur** weiter aufgehellt. Sowohl das Barometer der Konjunkturerwartungen als auch der Indikator der aktuellen Lage für den Euro-Raum legen weiter zu.

Rückenwind gab insbesondere die politische Situation in Frankreich mit dem für viele Beobachter positiven Ausgang der französischen Präsidentschaftswahlen.

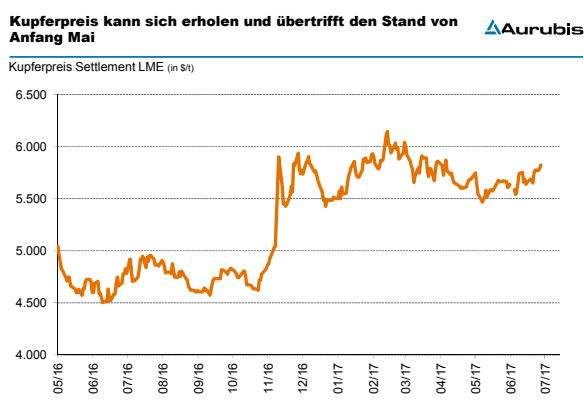
In **Deutschland** stehen die Zeichen für den Binnenmarktkonsum und die Industrieentwicklung laut Ifo-Institut weiterhin auf Wachstum. Mit einem Plus von 0,3 Prozentpunkten auf 1,8 % erhöhten die Münchener ihre Wachstumsprognose für das laufende Jahr spürbar. Für 2018 sehen sie einen Anstieg von 2,0 %, statt der bislang erwarteten 1,7 %. Der Ifo-Geschäftsklimaindex stieg im Juni um 0,5 auf 115,1 Punkte, dem höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Getragen wurde die Entwicklung vor allem von einer guten Industriekonjunktur.

Kupfer kompakt

Die Zahlen die im Juni von der Kupferstatistik geliefert wurden, sorgten auf den ersten Blick für leichte Irritationen. Die International Copper Study Group (ICSG) veröffentlichte für das erste Quartal 2017 einen Produktionsüberschuss von 164.000 t raffiniertem Kupfer. Wenige Tage später berichtete das World Bureau of Metal Statistics, dass es in den ersten vier Monaten 2017 ein Produktionsdefizit von 5.000 t gegeben habe. Betrachtet man bei der ICSG die Einzelentwicklung in den jeweiligen Monaten wird das Bild aber wieder etwas stimmiger: Nach Überschüssen im Januar und Februar lag die Nachfrage im März mit 5.000 t wieder über dem Angebot. Auch im April dürfte es im Rechenwerk der ICSG ein Produktionsdefizit gegeben haben. Ob sich die beiden Institute dann in ihrer Kupfermarktstatistik annähern werden bleibt jedoch offen. Weitgehend Einigkeit besteht indes am Markt weiterhin darüber, dass es 2017 keine größeren Überschüsse an raffiniertem Kupfer geben dürfte. Selbst ein Ungleichgewicht in der Größenordnung von 100.000 t bis 200.000 t, ob als Überschuss oder Defizit ausgewiesen, dürfte angesichts eines 23 Millionen t-Weltmarkts nicht ausschlaggebend sein.

Festgemacht werden die Prognosen eines weitgehend ausgeglichenen Marktes vor allem an einer unzureichenden Produktion, die mit der Nachfrageentwicklung nicht gleichziehen kann. Zwar hat die Produktionsseite die bisherigen Störungen und Ausfälle gut verkraftet, dies war aber insbesondere dem ungebrochenen Produktionswachstum in China und der guten Mengenverfügbarkeit von Altkupfer geschuldet. Ob diese Konstellation weiter Bestand hat, bleibt abzuwarten. Altkupfer könnte während der Sommersaison etwas knapper werden, für die Kupferindustrie in Südamerika stehen im Herbst weitere Tarifverhandlungen an. Auf der Nachfrageseite ist der Blick unvermindert auf China gerichtet. Abnehmende Bestände und ansteigende Importe von raffiniertem Kupfer vermitteln hier das Bild einer auflebenden Nachfrage. Immerhin haben die Importe im Mai um 30,8 % gegenüber dem Vormonat auf 265.053 t zugenommen. Gegenüber dem Vorjahr sind sie aber um 17 % zurückgegangen. Auch hinsichtlich der Bestandsabnahmen im Zolllager und bei der SHFE muss die Frage gestellt werden, ob dies alles wirklich konsumgetrieben ist oder z.B. als Ersatz für wartungsbedingte Fehlmengen nationaler Kupferhütten dient. Im Markt ist außerdem zunehmend die Rede davon, dass sich die chinesischen Kreditbedingungen im Juni verschärft haben. Finanzierungen über Kupfer seien deshalb wieder attraktiv geworden. Von guter physischer Nachfrage in China wird aus dem Sektor Air Conditioning berichtet. Dieser nutzt weiterhin seine volle Kapazität und weist ein historisches Produktionshoch auf. In einem Barclays-Bericht ist davon die Rede, dass die Auslastung der chinesischen Kupferrohrhersteller im Juni bei 89,6 % gelegen haben soll. Maquarie berichtet zudem von einer verbesserten Orderlage bei nationalen Hütten und schließt daraus, dass das Wachstum einzelner Endverwendungsbranchen jetzt auf die Ebene der chinesischen Kupferproduzenten durchschlägt. Positive Impulse sollen zuletzt vor allem aus dem Energiesektor und dem Maschinen- und Anlagenbau, sowie – mit etwas reduzierter Dynamik - aus dem Bereich „Weisse Ware“ gekommen sein.

» Preisentwicklung



Der LME-Kupferpreis konnte sich im Juni erholen und am Monatsende mit Notierungen um 5.940 US\$/t (Settlement) das Niveau von Anfang Mai übertreffen. Angesichts des monatlichen Tiefstandes von 5.540,50 US\$/t am 06.06.2017 ergab sich eine Kursverbesserung von 7,2 %. Preisunterstützung kam von verschiedenen Faktoren, darunter der schwächere US-Dollar, zum Teil positivere Einschätzungen der Kupfernachfrage Chinas, abnehmende Kupferbestände bei Metallbörsen und im Zolllager Shanghai sowie das latente Risiko von Produktionsstörungen. Das Contango (Kassa-Kurs < Drei-Monats-Kurs) lag während des Monats im Mittel bei 27 US\$/t.

» Kupferrohstoffe

Am Markt für **Kupferkonzentrate** wurde mit Spannung auf eine Verlautbarung über die Sitzung des Chinese Smelter Purchase Teams (CSPT) gewartet. Im Mittelpunkt stand die Frage wie die Mitglieder die Basis-TC/RC für das dritte Quartal 2017 ansetzen werden. Für Q2 2017 hatte sie bei US\$ 80/t und 8 cents/lb gelegen. Durch die gute Marktversorgung war es im Quartal zu anziehenden TC/RCs gekommen. Produktionsstörungen blieben weitgehend aus. Der Streik bei der indonesischen Grasberg-Mine hielt jedoch an und soll jetzt in den dritten Monat gehen. Nach Angaben des Unternehmens sind die Konzentratverschiffungen trotz schwieriger Produktionsverhältnisse aber nicht betroffen gewesen. Die Indikationen für TC/RCs haben im Juni stark gestreut. In den Medien wird von Spot-Abschlüssen zwischen Minen und Hütten mit TC/RCs in der Mitte der 80er berichtet. Andererseits sollen einige Hütten, aufgeschreckt von den Vorkommnissen rund um die Grasberg-Mine, Vorratsaufstockungen mit Konzentraten betrieben haben und im Zuge dieser Aktivitäten auch niedrigere Schmelz- und Raffinierlöhne um US\$ 80/t und 8 cents/lb akzeptiert haben. Insgesamt verlief das Geschehen am Spotmarkt im Juni verhältnismäßig ruhig. China hatte im Vormonat mit 1,154 Mio. t 14,9 % weniger Kupferkonzentrate importiert als im Mai 2016. Am 29.06. wurde bekannt, dass das CSPT die Basis-TCRC für das dritte Quartal mit US\$ 86 und 8,6 cents per lb angesetzt hat.

Am europäischen **Altkupfermarkt** hat sich im Juni kein einheitliches Bild ergeben. Zwar übten anfangs niedrigere Kupferpreise ihren Einfluss aus, mit der dann folgenden Preiserholung nahm aber das Interesse des Metallhandels an Verkäufen wieder zu. Wer auf der Suche nach Mengen war, konnte sich eindecken. Im Allgemeinen soll das

Kaufinteresse aber moderat gewesen sein. Die Indikationen zu Raffinierlöhnen streuten. Einflüsse von der bevorstehenden Feriensaison waren noch nicht ausgeprägt.

» Produktion




Anfang Juni wurde der Norden Chiles von schweren Regenfällen getroffen. In der Folge musste zwar eine Reihe von großen Minen wie BHPs Escondida oder Codelcos Chuquicamata den Betrieb einstellen, nach ein bis zwei Tagen wurde die Produktion jedoch wieder aufgenommen. Auch Ende Juni kam es durch schlechtes Wetter zu Störungen, die vor allem die Häfen im Norden Chiles betrafen.

Das indische Unternehmen Vedanta will die Kupferproduktion in Sambia weiter ausbauen und dazu eine Milliarde US-Dollar investieren. Konkrete Expansionspläne bestehen vor allem für die Konkola-Mine. Insgesamt soll die Sambia-Produktion des Konzerns innerhalb der nächsten drei Jahre auf 400.000 t Kupfer steigen. In den zwölf Monaten bis März 2017 waren nur 94.000 t produziert worden.

Nach Angaben von Bloomberg will China 2017 seine Kapazitäten für die Produktion von raffiniertem Kupfer um bis zu 600.000 t ausbauen. Dies entspräche einem Zuwachs um 6 % im Vergleich zu Ende 2016. Der Effekt hieraus wird sich aber voraussichtlich erst im nächsten Jahr zeigen, wenn die ersten Anlagen sukzessive in Betrieb gehen. Im Mai 2017 stieg die chinesische Produktion von raffiniertem Kupfer nach Angaben des National Bureau of Statistics um 6,8 % auf einen Wert von 727.000 t. Dies entspricht einem Plus von 47.000 t im Vergleich zu Vorjahreszeitraum. Im Vormonat lag das Wachstum noch bei 5,5% da sich versorgungs- und wartungsbedingte Produktionsstörungen bemerkbar machten. Insgesamt betrug die chinesische Produktion von raffiniertem Kupfer in den ersten fünf Monaten 2017 3,6 Mio. t. – ein Wachstum von 7,2 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

» Bestände

Kupferbestände bei Metallbörsen und im Zollager Shanghai nehmen deutlich ab 

27.06.2017	Europa	Nordamerika	Asien	Total
				
LME	49.275 t	27.975 t	171.425 t	248.675 t
COMEX / SHFE	---	147.449 t	185.281 t	332.730 t
Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen	49.275 t	175.424 t	356.706 t	581.405 t
Zollager Shanghai (2. Hälfte Juni 17, CRU + MB)			520.000 – 550.000 t	520.000 – 550.000 t

Der Monat Juni verzeichnete bei allen offiziellen Bestandshaltern von Kupfer Abgänge. Bei der LME verringerte sich die eingelagerte Menge um fast 54.000 t und lag zuletzt bei 248.675 t (27.06.). Nach Angaben der Börse befanden sich rund 40 bis 50 % dieser Kupferbestände in einer Hand. Rund 110.000 t waren dabei zur Auslieferung angemeldet. Bei der SHFE zeigten sich mit einer Reduzierung von 23.000 t weniger starke Veränderungen. Nach einem Monatshoch von 208.239 t meldete die Börse zuletzt einen Kupferbestand von 185.281 t. Auffällig waren die Mengenreduzierungen im Zollager Shanghai, die auf 50.000 t eingeschätzt werden. Danach liegen die dortigen Kupferbestände - je nach Einschätzung - noch bei 520.000 t (CRU) bis 550.000 t (Metal Bulletin).

» Produktmärkte

Der Automobilsektor ist ein wichtiger Abnehmer für Kupferprodukte. Nach Angaben von LMC Automotive, einer führenden Beratungsgesellschaft, soll der globale Autoabsatz 2017 um 2,5 % steigen. Während der US-Automarkt um 2,5 % zurückgehen soll, wird für den europäischen Markt ein Wachstum von 3,6 % vorausgesagt. Der chinesische Automarkt wird voraussichtlich um 2,1 % zulegen.

Nach Angaben der International Copper Association (ICA) wird der Kupferbedarf für den Neubau von Elektrofahrzeugen bis ins Jahr 2027 um den Faktor 9 ansteigen. Die jetzt vorgelegte Studie geht davon aus, dass 2027 für Elektro-Autos und –Busse jährlich bis zu 1,74 Mio. Kupfer benötigt werden. Zu dem Kupferbedarf für die Fahrzeuge kommt noch der Kupfereinsatz für die Infrastruktur hinzu, vor allem in Ladestationen. Hier soll der Bedarf bei bis zu 8 KG pro „schneller“ Ladestation liegen.

Nach Angaben des Branchenverbandes ZVEI stieg der Bestelleingang in der deutschen Elektroindustrie im Monat April 2017 um 0,6 % gegenüber April 2016. Im Inland kam es zu einem Orderrückgang, im Auslandsgeschäft zu einem Bestellzuwachs. Durch die starken ersten Monate hat sich für den Zeitraum Januar bis April 2017 ein Auftragsplus von 7,9 % und ein Produktionsplus von 4,1 % ergeben. In den nächsten drei Monaten wollen 30 % der Branchenunternehmen ihre Produktion steigern, 66 % sie in der jetzigen Höhe beibehalten.